

Auf der Facebook-Seite der Rügener OZ-Ausgabe wird derzeit das Thema „Binzer Bürgermeister: ‚Prora wird kein zweites Heiligendamm‘“ sehr intensiv diskutiert. Dabei machen sich die Nutzer Gedanken über die Zukunft der Infrastruktur in Prora.

Prora wird für Normalverdiener nicht mehr erschwinglich sein. Manchmal habe ich den Eindruck, dass nur noch auf „sehr gut“ zahlende Gäste geschaut wird. Traurig.

Ute Scheefer

Es wird kein zweites Heiligendamm, nein. Aber der Horrortrip kommt für die Binzer. Was wird bei schlechtem Wetter im Sommer? Alle werden nach Binz stürmen. Nicht etwa zu Fuß, sondern mit dem Auto. Wo ja eh in Binz schon die Straßen verstopft sind. Ich glaube, dass die Enkelkinder der Verantwortlichen, die das genehmigt haben, bestimmt ihren Opas kein Denkmal setzen werden. **Carsten Oergel, Binz**

Jetzt, wo es um Geld geht, ist auf einmal alles möglich (siehe Denkmalschutz) und sogar das KdF- und NVA-Museum muss nächstes Jahr raus. **Maik Eckstein, Luckau**

Prora ist eine Blase. Die wird platzen und in fünf bis zehn Jahren steht die Hälfte leer.

Thomas Baldur Schöneck, Berlin

Wenn man die Kurabgabe in Binz drastisch erhöht, um die Infrastruktur in Prora aufzubauen, dann denke ich schon über den Sinn dieser Abga-

be nach. Der Rückkauf von Grundstücken für die öffentliche Weiterführung der Promenade, da fehlen mir die Worte. Die Gemeinde ist doch ausgeliefert. **Peter Offermann, Binz**

Die Entwicklung in Prora ist für mich ein Trauerspiel. Ich bin 18 Jahre in Prora Nord aufgewachsen, und Zäune hatten wir damals schon genug. Interessant ist, wie weit auf einmal das Interesse an Prora auf Binzer Seite gestiegen ist. Jetzt lässt sich ja auch Geld draus machen. Ein Graus, dass die Binzer Obrigkeit damals den Kauf verpasst hat, da fehlte die Weitsicht, jetzt kann teuer zurück gekauft werden. Nun wird auch dieser noch natürliche, schöne und noch relativ freie Strand verschwinden. Steril anmutend, geharkt und mit Textilgästen vollgestopft wie in einer Heringsdose wird das Zukunftsbild sein (siehe Binz). Fehlt dann nur noch eine Strandkorbpflicht. Für weitere Touristenfluten werden noch mehr Parkplätze benötigt, wodurch garantiert auch noch weitere Waldflächen abgeholzt werden. Ich sehe der Zukunft von Prora eher skeptisch entgegen.

Norde Fjoelwir

Als Proraner blutet einem das Herz, wenn man dies so alles sieht... Ich fand es toll, dass aus den Blöcken was entsteht und sie wieder genutzt werden können. Mir war auch klar, dass Ferienbetten mit entstehen. Aber dass damit ein komplettes Landschaftsbild (siehe das Areal zwischen ehemals HdA und Hauptwache) komplett abgeholzt und negativ verändert wird, um Parkplätze zu schaffen, ist krass. **Dirk Ess, Prora**



Die Entwicklung der Infrastruktur in Prora ist vor allem unter Insulanern sehr umstritten.

FOTO: STEFAN SAUER/DPA